Lindengasse 36, 90419 Nürnberg
+49 (0) 911 71509431, info@gruenstifter.com
www.gruenstifter.com

:

Neubau Sana Klinik Schwarzenbruck

Krankenhaus Rummelsberg GmbH
Rummelsberg 71
90592 Schwarzenbruck

:

Naturschutzfachliche Angaben zur
speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

Stand: 03.2023

Inhaltsverzeichnis

Seite

1 Einleitung ... 1

1.1 Anlass und Aufgabenstellung ... 1

1.2 Datengrundlagen ... 1

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen ... 2

1.4 Untersuchungsgebiet ... 3

2 Wirkungen des Vorhabens ... 5

2.1 Vorhabensbeschreibung ... 5

2.2 Baubedingte Wirkfaktoren/ Wirkprozesse ... 5

2.3 Anlagebedingte Wirkfaktoren/ Wirkprozesse ... 7

2.4 Betriebsbedingte Wirkprozesse ... 7

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität ... 8

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung ... 8

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG) **... 8**

3.3 Maßnahmen zur Sicherung der Erhaltungszustände der Populationen gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG ... 9

3.4 Zusätzliche Maßnahmen im Sinne des Verbesserungsgebots ... 9

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten ... 10

4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ... 10

4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ... 10

4.1.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie ... 10

4.1.2.1 Säugetiere 11

4.1.2.2 Reptilien 13

4.1.2.3 Amphibien 13

4.1.2.4 Libellen 13

4.1.2.5 Käfer 13

4.1.2.6 Tagfalter 13

4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie ... 14

4.3 Untersuchung der Bestandsbäume auf ein Vorkommen von Lebensstätten von Brutvögeln, Fledermäusen und anderen gesetzlich geschützten Arten ... 15

5 Fazit ... 15

6 Literaturverzeichnis ... 16

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie ... 21

B Vögel ... 25

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen oder potentiell vorkommenden Säugetierarten..... 11

Bearbeiter:

Steve Döschner, Dipl.-Ing. Forst

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Krankenhaus Rummelsberg GmbH beabsichtigt auf dem Grundstück des Krankenhauses Rummelsberg in 90592 Schwarzenbruck, Mittelfranken folgende bauliche Maßnahmen:

- Errichtung eines Ersatzneubaus (im südlichen Anschluss zum Laurentiushaus)

Um die Vereinbarkeit des Vorhabens mit dem europäischen und nationalen Artenschutz zu prüfen, fordert die zuständige Behörde die Durchführung einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP).

In der vorliegenden Ergänzung zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung aus dem Jahr 2017 werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) sowie der „Verantwortungsarten“ nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG, die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.
- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen soweit erforderlich für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

1. **Eigene Kartierungen (gruenstifter)**
   - Übersichtsbegehung zur Erfassung der Strukturen im Planbereich in den Jahren 2017 und 2022
   - Begehungen des Eingriffsgebietes zur Ermittlung relevanter Lebensraumstrukturen und saP-relevanten Arten in den Jahren 2017 und 2022
   - Gutachten zur Betroffenheit von Bäumen und ggf. darin befindlichen Lebensstätten („GS_GA_NBG_Sana_Klinik_Schwarzenbruck_BaumGA_DA“)
   - Artenschutzfachgutachten aus dem Jahr 2017 („GS_GA_Sana_Klinik_Schwarzenbruck_NBG_saP_DA“)

2. **Datenübernahme**
   - Artenschutzkartierung (ASK) des Bayerischen LfU (Stand 2018)
   - Artenschutzkartierung Nürnberger Land
   - Luftbild und Planunterlagen

Tab. 1 Begehungen des Untersuchungsgebiets im Jahr 2022

Datum	Uhrzeit	Wetterbedingungen
24.02.2022	Ab 8:00 Uhr	11 °C, trocken, leichter Wind
23.03.2022	Ab 8:00 Uhr und ab 17:00 Uhr	20 °C, sonnig, windstill
13.04.2022	Ab 8:00 Uhr und ab 17:00 Uhr	18 °C, sonnig, leichter Wind
10.05.2022	Ab 7:00 Uhr und ab 18:00 Uhr	26°C, sonnig, windstill
15.06.2022	Ab 5:00 Uhr	21°C, sonnig, leichter Wind

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgend Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben des Landratsamts Nürnberger Land vom 01.12.2021 , Az.: ZBS-2018-10-3 mitgeteilten Nachforderungen an das Vorhaben und die „Arbeitshilfe Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung – Prüfablauf“, Stand: Juni 2020, herausgegeben vom Bayrischen Landesamt für Umwelt (LfU).

Die Erfassung der Fledermausvorkommen, Ermittlung vorhandener Fortpflanzungs- und Ruhestätten für die Vogelarten sowie Vorkommen von Amphibien- und Reptilienarten und potenzieller Habitatstrukturen für weitere zu prüfende Arten erfolgte anhand von 9 Begehungen im Jahr 2017 und ergänzenden Untersuchungen im Jahr 2022 (siehe Tab. 1). Die Ermittlungen wurden in einem Umgriff von ca. 50 m um den Vorhabensbereich durchgeführt (= Prüfraum). Vom Vorhaben betroffene Bäume und Gebäude wurden in der belaubten und unbelaubten Zeit auf ein mögliches Vorkommen von Brutvögeln und Fledermäusen sowie deren Lebensstätten untersucht. Dabei kamen Beobachtungen von eindeutigen Aktivitäten, wie Fütterung, Balzgesänge oder Schwarmkontrollen sowie endoskopische und detektorgestützte Untersuchungen zum Einsatz.

Bei der methodischen Vorgehensweise und der daraus folgenden Beurteilung der Verbotstatbestände bzw. der Voraussetzungen für die Ausnahmezulassung, erfolgte die Orientierung an der aktuellen Rechtsprechung (EuGH, Urt. 10.01.2006, Rs. C-98/03, NuR 2006, 166; Urteil vom 16.3.2006, BVerwG 4 A 1075/04, NVwZBeilage Nr. I 8/2006 („Schönefeld"); Urteil vom 21.6.2006, BVerwG 9 A 28.05, ZUR 2006, S. 543 ff, „Ortsumgehung Stralsund", BVerwG 9 A 20.05 vom 17.01.2007 zur geplanten „Westumfahrung Halle“, Urteil 05.03.2007, OVG Brandenburg 11 S 19.07, EuGH 2007 „Finnische Wölfe“ - Urteil vom 14.6.07, BVerwG, Urt. V. 9.7.2008 – 9 A 14.07 („Bad Oeynhausen“), u.a.) sowie den Veröffentlichungen (z.B. MAYR, E. M., LL. M. EUR. & L. SANKTJOHANSER, NuR 07/2006, GELLERMANN NUR 29/2007, TRAUTNER, J. 2008, TRAUTNER, J. & JOOS, R. 2008, ALBRECHT 2009) dazu.

Weitere Grundlage ist das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), das Bayerische Naturschutzgesetz (BayNatSchG), sowie Daten der Artenschutzkartierung (ASK).

1.4 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet hat eine Größe von ca. 13.500 m2 und befindet sich auf dem Gelände des Krankenhauses am Rummelsberg, Flurstücknummern 341/20, 341/65, 360/7, 360/18 und 360/25.

Das Untersuchungsgebiet wird im Norden durch das Laurentiushaus und dahinterliegender Straße „Am Rummelsberg“ begrenzt. Im Westen befinden sich das Wichernhaus, ein Parkplatz und die Straße „Am Rummelsberg“. Im Osten liegt in ca. 100 m Entfernung der Fröschauweiher. Südlich befindet sich ein angrenzender Wald mit Spazierpfaden und dahinter die Burgthanner Straße. Schutzgebiete befinden sich nicht im Untersuchungsgebiet. Die Vorhabensfläche besteht aus ca. 90-jährigem Kiefern-Buchen-Fichten-Mischwald durchsetzt mit spontanem Gehölzaufwuchs. Einzelne Freiflächen in ruderaler Ausprägung sowie gemähte Rasenflächen begrenzen die Fläche im Norden und Westen.

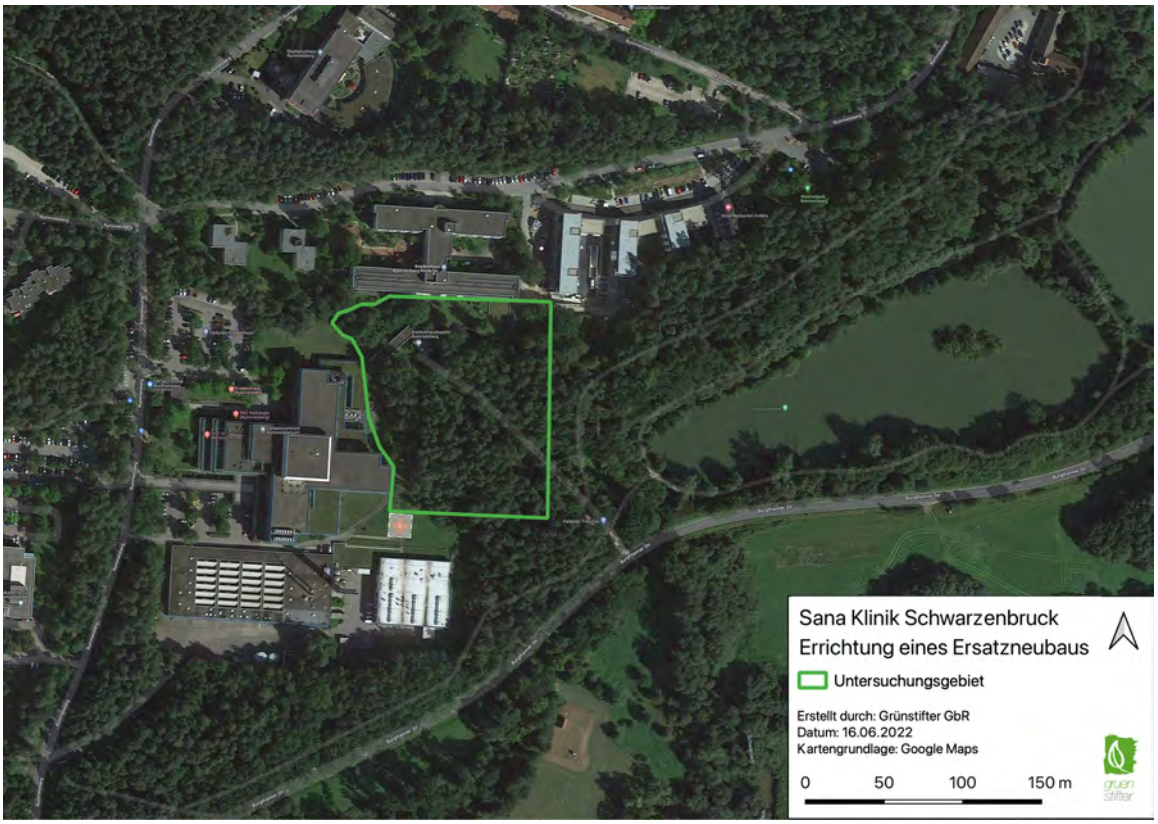

Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes. rot = untersuchte Fläche zzgl. 50 m-Umgriff (Quelle: Luftbild – google maps)

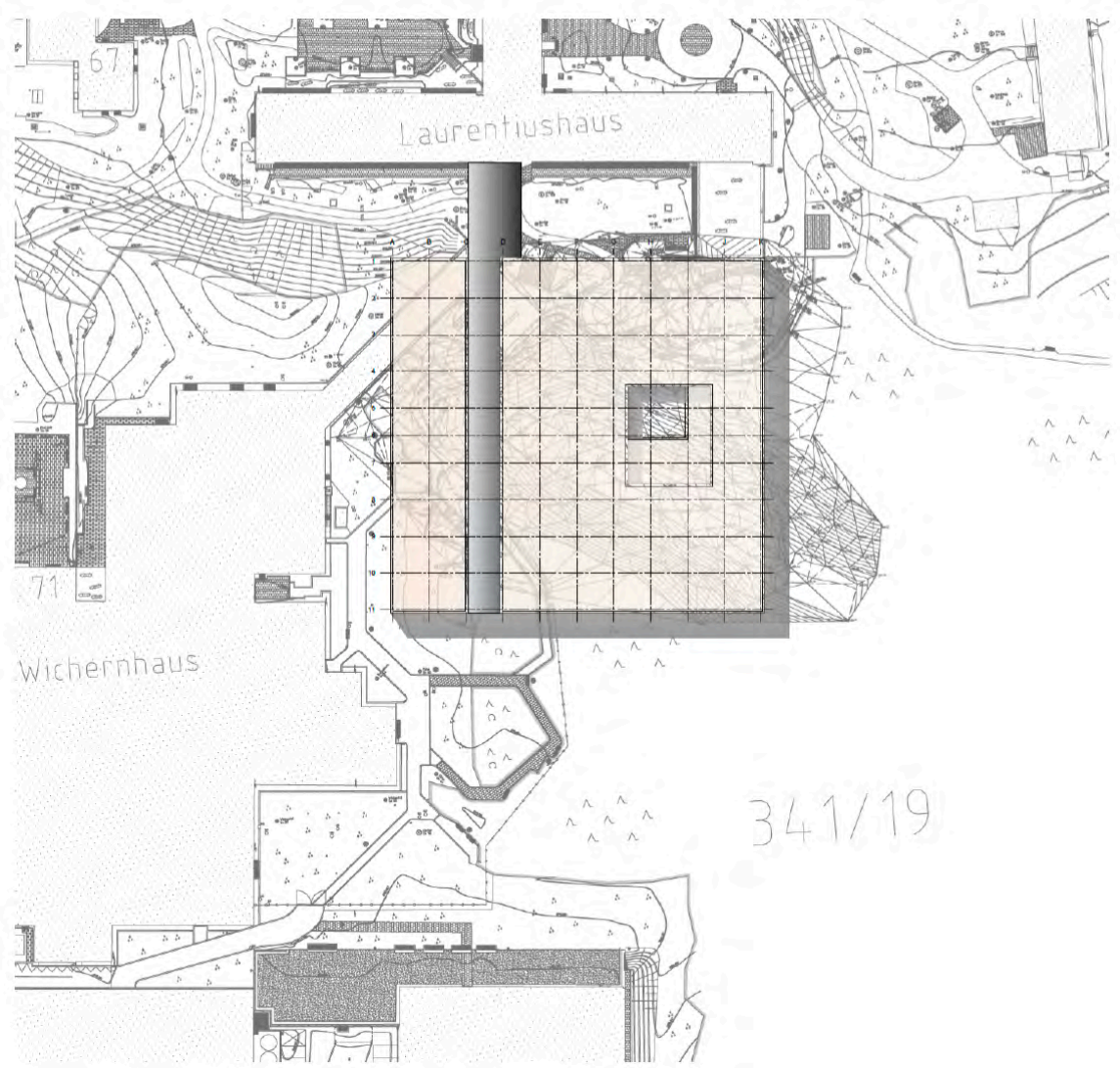

Abb. 2: Übersicht über das geplante Vorhaben „Errichtung Ersatzneubau“ im südlichen Anschluss zum Laurentiushaus und östlich des Wichernhauses (Quelle: Krankenhaus Rummelsberg GmbH 2022)

2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die allgemeinen Wirkfaktoren ausgeführt, die Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

Sowohl mittelbare als auch unmittelbare Wirkungen finden dabei Berücksichtigung. Der Begriff der Beschädigung in §44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird in Übereinstimmung mit der bundesweit anerkannten Auslegung und im Sinne einer funktionalen Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten interpretiert (Runge et al. 2010).

Als Beurteilungsgrundlage für den Verbotstatbestand gem. § 44 (1) BNatSchG ist dabei auf die vorhabensbedingten Wirkungen und damit einhergehenden Veränderungen des Eingriffsbereichs abzuzielen und diese von bereits vorhandenen Beeinträchtigungen zu trennen.

2.1 Vorhabensbeschreibung

Nach aktuellem Kenntnisstand umfasst das Vorhaben die Errichtung eines Ersatzneubaus auf dem Krankenhausgelände Am Rummelsberg in Schwarzenbruck. Dabei kommt es zur Fällung von Bestandsbäumen sowie zur Flächenversiegelung durch den Neubau.

Da der Wirkraum bereits im Status quo durch Störwirkungen des Siedlungsraumes, des Verkehrs, der Freizeitnutzung sowie des Krankenhausbetriebs vorbelastet ist, wird im Allgemeinen eine geringe Vorhabenswirkung erwartet, sofern empfohlene Vermeidungs-, Minimierungs- und Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden.

2.2 Baubedingte Wirkfaktoren/ Wirkprozesse

Aufgrund der Vorbelastungen der Vorhabensfläche durch Störwirkungen des Siedlungsraums, des Verkehrs, der Freizeitnutzung und des Krankenhausbetriebs wird davon ausgegangen, das insbesondere störungstolerante Tierarten mit geringer Fluchtdistanz auf der Fläche vorhanden sind und die baubedingten Wirkfaktoren mit Ausnahme der Flächenversiegelung vernachlässigbar sind.

Dennoch werden im Folgenden die im Regelfall auftretenden Beeinträchtigungen von Tierarten während der Bauphase aufgeführt. Die Störwirkungen sind räumlich und zeitlich begrenzt und durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken.

Verletzung und Tötung von Tierarten und ihren Entwicklungsformen

Durch das Befahren der Flächen mit Baufahrzeugen und das Betreten durch Baupersonal können einzelne Individuen und ihre Entwicklungsformen verletzt oder getötet werden. Dies betrifft vor allem Vögel, Reptilien und Wirbellose.

Bei Durchführung der Maßnahmen außerhalb der Ruhe- und Überwinterungszeiten von Zauneidechsen sowie außerhalb der Brutzeiten von bodenbrütenden Vögel wird das Verletzungs- und Tötungsrisiko als gering eingeschätzt. Im Rahmen der Baustelleneinrichtung sowie

Umsetzung der geplanten Maßnahme wird dazu geraten, feste Bau-Zuwegungen einzurichten und ein Befahren auf diese notwendigen Flächen zu begrenzen, um Störungen zu minimieren.

Flächenbeanspruchung

Die baubedingte Flächeninanspruchnahme umfasst bei der Errichtung von Neubauten im Regelfall die Vorhabensfläche bzw. geht nur wenig darüber hinaus. Dabei treten üblicherweise Störungen von Individuen auf, z. B. durch Anlage von Erd- und Baustofflagerstätten sowie temporäre Zuwegungen.

Zum jetzigen Zeitpunkt wird der Umfang der Flächeninanspruchnahme auf die Größe der Vorhabensfläche abgestellt und umfasst somit etwa 13.500 m2. Nähere Details zu den Bemaßungen des Neubaus sind nicht bekannt.

Barrierewirkung/ Zerschneidung

Durch bau- und anlagebedingte Wirkungen können Lebensräume von Arten fragmentiert und Individuen gestört werden. Die üblicherweise angelegten Umzäunungen zum Schutz der Anlage können beispielsweise Säugetierpopulationen voneinander isolieren und stellen räumliche Hindernisse dar. Je nach Beschaffenheit betrifft dies auch Amphibien, Reptilien oder Jungtiere bodenbrütender Vögel, welche noch nicht flugfähig sind.

Zum jetzigen Zeitpunkt wird aufgrund der Größe der Vorhabensfläche und der direkt angrenzenden Bestandsgebäude sowie die östlichen und südlichen vorhandenen Freiflächen die Barrierewirkung als gering eingeschätzt. Es ist nicht bekannt, ob das Gebäude zukünftig umzäunt wird.

Emissionen von Licht, Lärm, Erschütterungen durch Baumaschinen und Transportfahrzeuge, Anwesenheit von Baupersonal und -maschinen

Störempfindliche Arten können durch bau- und anlagebedingten Lärm, Erschütterungen und optische Störreize im Wirkraum aufgescheucht, gestresst oder vertrieben werden. Potenzielle Lebensräume dieser Arten können dadurch temporär ihre Eignung als Habitat verlieren. Zur Gruppe der störempfindlichen Arten gegenüber Erschütterungen zählen insbesondere Reptilien und Amphibien, aber auch Vögel bzw. deren Nester.

Optische Störungen im bau- und anlagebedingten Sinne sind vor allem Lichtquellen zur Baustellenbeleuchtung. Beleuchtungen können, vor allem bei schlechten Wetterbedingungen nachts ziehende Vögel anlocken und desorientieren. Künstliches Licht beeinflusst das Brut- und Singverhalten von Vögeln und damit auch den Bruterfolg (Kempenaers et al. 2010). Nachtaktive Insekten werden durch künstliches Licht, insbesondere Quecksilberdampf-Hochdruck- und Metallhalogendampflampen, angezogen und erleiden teilweise erhebliche Populationsverluste (Eisenbeis 2013).

Von einer nächtlichen Beleuchtung und eines Nachtbaubetriebs wird, sofern möglich, abgeraten, so das Störungen durch Licht und Lärm gering bleiben. Da aufgrund der Vorbelastung der Fläche

hauptsächlich störungstolerante Arten zu erwarten sind, wird Wirkintensität durch Baustellenlärm und Anwesenheit von Baupersonal als gering eingestuft.

2.3 Anlagebedingte Wirkfaktoren/ Wirkprozesse

Flächenbeanspruchung

Auf Grundlage der vorliegenden Planung kommt es zur Überbauung und Versiegelung von etwa 0,5 ha Gehölzflächen sowie ruderalen Gehölzsäumen und Rasenflächen. Von der Flächenbeanspruchung können Fortpflanzungs- und Ruhestätten von saP-relevanten Arten betroffen sein. Aufgrund der Ausstattung der Vorhabensfläche ist ein Verlust von Lebensräumen und Habitatstrukturen insbesondere für Frei- und Heckenbrüter, Kleinsäuger, Reptilien und Amphibien möglich.

Zum jetzigen Zeitpunkt wird der Umfang der Flächeninanspruchnahme auf die Größe der Vorhabensfläche abgestellt und umfasst somit etwa 0,5 m2. Nähere Details zu den Bemaßungen des Neubaus sowie der geplanten Gestaltung der Außenanlagen sind nicht bekannt. Bei Anlage naturnaher Grünanlagen und der Anbringung von Ersatzquartieren am Neubau kann unter Umständen die Artenvielfalt erhöht und neue Lebensräume geschaffen werden (u. a. Fledermäuse, Gebäudebrüter, Insekten). Aufgrund der Vorbelastung der Fläche und dem damit einhergehenden Artspektrum ist in nur geringem Umfang mit einer Beeinträchtigung von Tierarten zu rechnen (Ausnahme: Lebensraumverlust von Hecken- und Freibrütern).

2.4 Betriebsbedingte Wirkprozesse

Der Wirkraum ist bereits durch den Klinikbetrieb sowie Störwirkungen des Siedlungsraumes, des Straßenverkehrs und der Freizeitnutzung vorbelastet. Durch die geplante Nutzung werden die vorhanden Störwirkungen geringfügig zunehmen.

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden zur Durchführung empfohlen, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern.

- **V1- Zeitliche Optimierung der Baufeldfreimachung/ Baumaßnahmen:** Die Maßnahmen sind außerhalb der Hauptbrutzeiten von Vögeln durchzuführen, um Störungen von potentiellen Brutquartieren zu vermeiden. Unter Berücksichtigung der Brutzeiten der potenziell betroffenen Arten, sollten die Arbeiten somit im Zeitraum Anfang Oktober bis Ende März (01.10. bis 28.02.) durchgeführt werden. **Nach erfolgter Kontrolle durch einen Sachverständigen auf aktuelles Brutgeschehen ist ggf. ein früherer Baubeginn möglich.** In Einklang mit den Brutzeiten von Vögeln sind Gehölzbeseitigungen gemäß §39 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG nur in der Zeit vom 01.10. bis zum 27./28.02. eines Jahres zulässig. Bei Abweichungen von diesem Zeitraum ist eine Ausnahmegenehmigung bei den Unteren Naturschutzbehörden einzuholen.

- **V2 - Umzäunen von Baugrube und zwischengelagerten Baumaterialien mit einem Amphibienschutzzaun** (Holz, Steinhaufen etc.) während der Bautätigkeiten verhindert das Einwandern von Amphibien und Reptilien, so dass eine Überwinterung einzelner Individuen mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann,

- **V3 - Eine ökologische Baubegleitung** muss durch einen Sachverständigen erfolgen. Die Aufgabe der ökologischen Baubegleitung ist es, sicherzustellen, dass keine auf der Fläche vorhandenen Individuen geschädigt werden. Insbesondere gilt dies auch für den notwendigen Abriss von Bestandsgebäuden und die Baumfällung. Hier ist unmittelbar vor geplantem Abriss/ Fällung (max. 3 Tage vorher) das aktuelle Vorkommen von Brutvögeln und Fledermäusen durch eine sachverständige Fachkraft zu untersuchen und ggf. notwendige, zusätzliche Ersatzmaßnahmen zu konzipieren bzw. die Anzahl benötigter Ersatzkästen zu erhöhen.

- **V4 - Anlage von Gehölzstrukturen zur Schaffung von Lebensräumen für Frei- und Heckenbrüter** in den Randbereichen der Vorhabensfläche. Die Anpflanzung von Kleingehölzen ist mit gebietsheimischen Arten durchzuführen. Empfehlenswert sind beispielsweise Holunder (*Sambucus nigra*), Weißdorn (*Crataegus* sp.) und Hundsrose (*Rosa canina*). Der Umfang und die Größe der Gehölze ist mit der Freianlagenplanung und den zuständigen Behörden abzustimmen.

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)

Aus naturschutzfachlicher Sicht sollen im Sinne des Verbesserungsgebots und als Ausgleich für potenzielle Beeinträchtigungen der Lebensräume von Brutvögeln und Fledermäusen folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- **CEF1 – Aufhängen von 10 Nistkästen für höhlenbrütende Vogelarten** mit ovalem Einflug im verbleibenden Wald- und Gehölzbestand südlich und östlich der Vorhabensfläche.
- **CEF2 – Aufhängen von 4 großen Fledermauskästen** für Abendseglerarten im verbleibenden Wald- und Gehölzbestand südlich und östlich der Baumaßnahme.
- **CEF3 – Aufhängen von 4 kleinen Fledermauskästen** (2 Spalten- und 2 Höhlenkästen) für Arten der Gattung *Pipistrellus* im verbleibenden Wald- und Gehölzbestand südlich und östlich der Baumaßnahme.

Die Anbringung der künstlichen Quartiere hat frühestmöglich vor Beginn der Baumaßnahme zu erfolgen. Ggf. sind weitere Details mit der unteren Naturschutzbehörde und einer ökologischen Baubegleitung abzustimmen. Die Anzahl und Positionierung der Ersatzquartiere stützt sich nicht auf die Anzahl von durch das Vorhaben beeinträchtigten Lebensstätten, sondern soll ein zusätzliches Quartierangebot schaffen und die Artenvielfalt fördern.

3.3 Maßnahmen zur Sicherung der Erhaltungszustände der Populationen gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG

Aus naturschutzfachlicher Sicht werden nach aktuellem Kenntnisstand keine FCS-Maßnahmen ausgewiesen.

3.4 Zusätzliche Maßnahmen im Sinne des Verbesserungsgebots

Aus gutachtlicher Sicht sind nach Errichtung des Neubaus folgende zusätzlichen Maßnahmen empfehlenswert, um die allgemeine Biodiversität und Strukturvielfalt zu fördern:

- **Z1 – Anbringung von 10 Spaltenquartieren in Form von Kombi-Nistkästen am Neubau** zur Schaffung eines zusätzlichen Angebots an Lebensstätten für Gebäudebrüter und Fledermäuse. Die Positionierung ist mit einer ökologischen Baubegleitung abzustimmen.
- **Z2 – Anlage eines extensiv gepflegten** Grünstreifens auf dem Grundstück mit gebietsheimischen Blühpflanzen zur Förderung der Insektenvielfalt. Die genaue Ausgestaltung kann mit einer ökologischen Baubegleitung abgestimmt werden. Der Umfang und die Größe ist mit der Freianlagenplanung und den zuständigen Behörden abzustimmen.

Hinweis Vogelanprall an Glas:

Bei Fassadengestaltung des Neubaus mit Glas ist auf geeignete Schutzvorkehrungen zur Vermeidung von Vogelanprall zu achten. Stark reflektierende Flächen und durchsichtige Ecklagen führen zu einem erhöhten Tötungsrisiko von Vögeln. Dies kann einen Verbotstatbestand nach §44 BNatSchG auslösen. Geeignete Maßnahmen, wie das Anbringen von Folierungen, sind ggf. mit sachkundigen Fachkräften zu erörtern.

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Schädigungsverbot: Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen.
Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Im Untersuchungsgebiet des Ausbaus ist **keine** Pflanzenart des Anhangs IV der FFH-Richtlinie nachgewiesen oder als potenziell vorkommend eingestuft.

4.1.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie

Die Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie sind sowohl streng als auch besonders geschützt im Sinne des § 7 BNatSchG. Daher können Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 3 BNatSchG einschlägig sein. Die Abschichtung aller prüfrelevanten Arten erfolgte in einer gesonderten Tabelle (vgl. Anhang dieser saP), nachfolgend eingriffsrelevanten Arten behandelt.

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2.1 der Formblätter)**:** Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen.
Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter)**:** Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter)**:** Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.
Die Verletzung oder Tötung von Tieren und die Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen, die mit der Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten verbunden sind, werden im Schädigungsverbot behandelt.

4.1.2.1 Säugetiere

Es liegen aktuell keine Hinweise für eine Beeinträchtigung von Fledermäusen oder anderen streng oder besonders geschützten Säugetierarten durch das geplante Vorhaben vor.

Es befinden sich keine Quartiermöglichkeiten für Fledermäuse auf der Vorhabensfläche und Wanderungsbewegungen sowie die Nahrungssuche werden nicht eingeschränkt. Ggf. kann eine Strukturanreicherung mittels Ersatznistkästen am Neubau zu einer Förderung der Biodiversität und des gebäudebewohnenden Artenspektrums führen.

Eine Übersicht über potenziell im Untersuchungsgebiet vorkommende Arten und deren Schutzstatus befindet sich im Anhang.

Tab. 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen oder potentiell vorkommenden Säugetierarten

deutscher Name	***wissenschaftlicher Name***	**RL D**	**RL BY**	**EHZ KBR** **1*
Großer Abendsegler	*Nyctalus noctula*	3	3	*U1*
Mückenfledermaus	*Pipistrellus pygmaeus*	D	D	*X*
Zwergfledermaus	*Pipistrellus pipistrellus*	-	-	*FV*

Fledermäuse

Großer Abendsegler *(Nyctalus noctula)*, Mückenfledermaus *(Pipistrellus pygmaeus)*, Zwergfledermaus *(Pipistrellus pipistrellus)*

Tierarten nach Anhang IV FFH-RL

1 Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: Bayern: Art im UG: ☐ nachgewiesen ☒ potenziell möglich

Lebensraum des **Großen Abendseglers** sind tiefere, gewässerreiche Lagen mit Auwäldern und anderen älteren Baumbeständen, wie Laub- und Mischwäldern oder Parkanlagen. Als Sommerquartiere für Wochenstuben, Männchenkolonien und Einzeltiere dienen überwiegend Baumhöhlen (meist Spechthöhlen in Laubbäumen) und ersatzweise Vogelnist- oder Fledermauskästen, aber auch Außenverkleidungen und Spalten an hohen Gebäuden und ganz vereinzelt Felsspalten. Fortpflanzungsnachweise sind in Bayern allerdings selten. Die genannten Quartiertypen können auch Zwischen-, Paarungs- und Winterquartiere sein. Die Kolonien überwinternder Tiere können an Gebäuden mehrere Hundert Individuen umfassen und sind damit deutlich größer als die Wochenstuben. In Bäumen sind die Gruppengrößen im Winter ebenfalls geringer.

Die **Mücken**-, und **Zwergfledermäuse** zeigen in Bayern eine weite Verbreitung. Vor allem die Zwergfledermaus zählt zu den sehr häufigen Arten. Die **Zwergfledermaus** ist wohl die anpassungsfähigste unserer Fledermausarten. Sie ist sowohl in Dörfern als auch in Großstädten zu finden und nutzt hier unterschiedlichste Quartiere. Typische Quartiere sind Spaltenquartiere an Gebäuden. Wochenstubenquartiere befinden sich beispielsweise in Spalten an Hausgiebeln, in Rollladenkästen, hinter Verkleidungen und Fensterläden, die Größe der Wochenstuben schwankt meistens zwischen 20 und 100 Individuen. Die Kolonien sind als Wochenstubenverbände organisiert und wechseln gelegentlich das Quartier, d. h. sie sind auf einen Quartierverbund angewiesen. Neubesiedlungen oder Aufgabe von Gebäudequartieren erfolgen oft spontan, es gibt jedoch auch Quartiere, die jahrzehntelang ohne Unterbrechung genutzt wurden.

Die Winterquartiere befinden sich z. B. in Mauerspalten, in Ritzen zwischen Dachgebälk, hinter Fassadenverkleidungen, in Kasematten, aber auch in den Eingangsbereichen von Höhlen. Das legt nahe, dass Felsspalten die ursprünglichen Winterquartiere sind. Die Tiere sind in Spalten verborgen, nur die äußersten Tiere

Fledermäuse

Großer Abendsegler *(Nyctalus noctula)*, Mückenfledermaus *(Pipistrellus pygmaeus)*, Zwergfledermaus *(Pipistrellus pipistrellus)*

Tierarten nach Anhang IV FFH-RL

sind sichtbar. Winterquartiere können Massenquartiere sein, in denen mehrere Tausend Tiere aus einem größeren Einzugsgebiet überwintern.

Lokale Population:

Der **Große Abendsegler** hat in der Mittelfränkischen Städteachse einen Verbreitungsschwerpunkt in Bayern. Der EHZ der lokalen Population wird mit „**günstig**" bewertet

Die **Zwergfledermaus** wird im gesamten Raum der Mittelfränkischen Städteachse regelmäßig nachgewiesen und ist als häufigste Art im Siedlungsraum zu betrachten. Der EHZ kann mit „**günstig**" bewertet werden. Die **Mückenfledermaus** wird im Ballungsraum ebenfalls häufiger nachgewiesen. Aufgrund des geringen Kenntnisstandes über die Art, wird der EHZ mit „unbekannt" bewertet.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit: ☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C)

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

Die Eignung des Wirkraumes als Nahrungshabitat für Fledermäuse wird durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt. So bleibt die kontinuierliche ökologische Funktionalität gewahrt und es entstehen keine Verbotstatbestände gem. dem Schädigungsverbot.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
- Zeitliche Optimierung der Holzungs- und Baufeldarbeiten, vgl. Kap. 3.1
- Baubegleitung, vgl. Kap. 3.1

☒ CEF-Maßnahmen erforderlich:
- Vgl. Kap. 3.2

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja. ☒ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

Während der Bauphase kommt es zu geringfügigen temporären Störungen. Populationsrelevante Störungen auf alle potenziell vorkommenden Fledermausarten können ausgeschlossen werden. Die ökologische Funktionalität der lokalen Populationen bleibt erhalten.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
- Zeitliche Optimierung der Holzungs- und Baufeldarbeiten, vgl. Kap. 3.1
- Baubegleitung, vgl. Kap. 3.1

☒ CEF-Maßnahmen erforderlich:
- Vgl. Kap. 3.2

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja. ☒ nein

2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 5 BNatSchG

Das Vorhaben führte zu keiner signifikanten Erhöhung des Mortalitätsrisikos der Spaltenquartier bewohnenden Fledermausarten.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
- Baubegleitung, vgl. Kap. 3.1

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

4.1.2.2 Reptilien

Im Wirkraum des Vorhabens wurden keine Vorkommen von Zauneidechsen. Nachweise anderer europarechtlich geschützter Reptilienarten liegen nicht vor und sind aufgrund der Ausstattung des Lebensraumes eher unwahrscheinlich.

4.1.2.3 Amphibien

Die östlich in etwa 100 m Entfernung befindlichen Fröschauer Weiher haben eine Größe von ca. 3,3 ha und werden als Angelgewässer genutzt. Vom Gewässer aus in Richtung Süden sind Krötentunnel unter der Burgthanner Straße eingebaut. In diese Richtung verläuft der Hauptdruck der Wanderungsbewegungen von Amphibien.

Die Maßnahmenfläche liegt ca. 20-30 m erhöht auf einem Plateau. Aufgrund des starken Gefälles in Richtung Osten besteht nur ein geringes Potenzial von Wanderungsbewegungen in Richtung der Vorhabensfläche. Da dennoch nicht vollkommen ausgeschlossen werden kann, dass einzelne Individuen die Vorhabensfläche als Winterquartier nutzen, ist zur Vermeidung die Errichtung eines Amphibienschutzzaunes entlang der Parkplatzgrenze (Waldparkplatz) in Richtung Westen und Norden empfehlenswert. So kann eine Einwanderung und zu Schaden kommen mit hoher Sicherheit ausgeschlossen werden.

Eine Übersicht über potenziell im Untersuchungsgebiet vorkommende Arten und deren Schutzstatus befindet sich im Anhang.

4.1.2.4 Libellen

Die zu prüfenden Arten fehlen entweder großräumig um das UG oder finden im UG keinen geeigneten Lebensraum.

4.1.2.5 Käfer

Im Wirkraum kommen keine im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten Käferarten vor oder sind hier zu erwarten.

4.1.2.6 Tagfalter

Im Wirkraum kommen keine im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten Tagfalterarten vor oder sind hier zu erwarten. Es wurden keine einschlägigen Tagfalterarten nachgewiesen.

4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2.1 der Formblätter)**:** Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Vögel oder ihrer Entwicklungsformen.
Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter)**:** Erhebliches Stören von Vögel während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter)**:** Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.
Die Verletzung oder Tötung von Vögel und die Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen, die mit der Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten verbunden sind, werden im Schädigungsverbot behandelt.

Die Abschichtung aller prüfrelevanten Arten erfolgte in einer gesonderten Tabelle (vgl. Anhang dieser saP), nachfolgend werden die eingriffsrelevante Arten behandelt.

Eine Reihe von Arten, deren lokale Wirkungsempfindlichkeit projektspezifisch so gering ist, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können, erhielten im Anhang in der Spalte [E] eine “0“. Trivialarten, wie z.B. Amsel, wurden als eingriffsunempfindlich abgeschichtet, weil die Arten weit verbreitet sind und auf Grund ihrer Lebensraumansprüche eine große ökologische Plastizität aufweisen und ferner diese Arten zwar möglicherweise im Wirkraum als Nahrungsgäste oder Brutvögel vorkommen könnten, die Fläche allerdings durch geplante Nutzung ihre Funktion nicht verliert, bzw. die Arten in ihren Lebensraumansprüchen so unspezifisch sind, dass sie im Umfeld des Wirkraumes noch genügend Ersatzlebensraum finden.

Das Untersuchungsgebiet bietet potenziellen Lebensraum für verschiedene Trivialarten und typischen Bewohner der Siedlungsbereiche. Im weiteren Umgriff sind Baum- und Heckenbrüter zu erwarten, welche jährlich neue Nester errichten und bei Beachtung der empfohlenen Vermeidungsmaßnahmen vom Vorhaben unberührt bleiben. Greifvogelnester wurden nicht vorgefunden. Mit dem aktuellen Planungsstand (Errichtung eines Neubaus) sind pot. bestehende Mauerseglerqusrtiere nicht betroffen.

Aus gutachterlicher Sicht ist eine Neupflanzung von Kleingehölzen, wie Holunder, Hundsrose und Weißdorn empfehlenswert und die Vorhabensfläche mit Lebensraumstrukturen anzureichern.

Die nachgewiesenen sowie potenziell betroffenen, geschützten Arten sind im Anhang zu finden.

4.3 Untersuchung der Bestandsbäume auf ein Vorkommen von Lebensstätten von Brutvögeln, Fledermäusen und anderen gesetzlich geschützten Arten

Siehe Anhang

5 Fazit

Für die tatsächlich oder potenziell im Untersuchungsgebiet der geplanten Maßnahmen vorkommenden, als wirkungsempfindlich eingestuften Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und der europäischen Brutvögel werden unter Berücksichtigung der genannten Vermeidungsstrategien keine Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG erfüllt.

Das mögliche Vorkommen von Amphibien zur Winterruhe ist durch die Errichtung eines Amphibienschutzzaunes in den Sommermonaten auszuschließen. Im Sinne des Verbesserungsgebot, ist es aus gutachterlicher Sicht empfehlenswert, künstliche Quartiere für Fledermäuse und Gebäudebrüter am Neubau anzubringen. Die Positionierung und Ausgestaltung ist im weiteren Planungsverlauf mit den zuständigen Naturschutzbehörden und einer ökologischen Baubegleitung abzustimmen.

Bei Beachtung der Vermeidungsmaßnahmen und mit Beauftragung einer ökologischen Baubegleitung sind Beeinträchtigungen für potenziell auf der Fläche vorkommenden Tierarten nicht zu erwarten (Bauzeitenregelung, Kontrolle auf Brutvorkommen unmittelbar vor Beginn der Arbeiten).

6 Literaturverzeichnis

Gesetze, Normen und Richtlinien

GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (BUNDESNATURSCHUTZGESETZ - BNATSCHG) – In der am 1.3.2010 in Kraft getretenen Fassung

BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (BARTSCHV) – Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten. Vom 16. Februar 2005 (BGBl. I Nr. 11 vom 24.2.2005 S.258; ber. 18.3.2005 S.896) Gl.-Nr.: 791-8-1

RICHTLINIE DES RATES 92/43/EWG VOM 21. MAI 1992 ZUR ERHALTUNG DER NATÜRLICHEN LEBENSRÄUME SOWIE DER WILD LEBENDEN TIERE UND PFLANZEN (FFH-RICHTLINIE); ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 97/62/EG vom 08.11.1997 (ABl. Nr. 305)

RICHTLINIE DES RATES 79/409/EWG VOM 02. APRIL 1979 ÜBER DIE ERHALTUNG DER WILD LEBENDEN VOGELARTEN (VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE); ABl. Nr. L 103 vom 25.04.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 91/244/EWG vom 08.05.1991 (ABl. Nr. 115)

RICHTLINIE 97/49/EG DER KOMMISSION VOM 29. JULI 1997 zur Änderung der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten. **–** Amtsblatt Nr. L 223/9 vom 13.8.1997.

RICHTLINIE 97/62/EG DES RATES VOM 27. OKTOBER 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. **–** Amtsblatt Nr. L305/42 vom 08.11.1997.

GESETZ ÜBER DEN SCHUTZ DER NATUR, DIE PFLEGE DER LANDSCHAFT UND DIE ERHOLUNG IN DER FREIEN NATUR (BAYERISCHES NATURSCHUTZGESETZ - BAYNATSCHG). In der Fassung der Bekanntmachung v. 23. Dezember 2005, zuletzt geändert im April 2006.

Literatur

ALBRECHT, K. (1992): „Phänologie des Abendseglers (Nyctalus noctula, Schreber 1774) im Mittelfränkischen Becken und telemetrische Verhaltensbeobachtungen an ausgewilderten Jungtieren". Diplomarbeit, Erlangen, unveröffentlicht.

ALBRECHT, K. (1994): Verhaltensbeobachtungen an ausgewilderten Jungtieren des Großen Abendseglers (Nyctalus noctula; Schreber 1774), Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz - Materialien 1/94: 79 – 80

ALBRECHT, K. (2009): Untersuchungsumfang bei der Bestandsaufnahme von europarechtlich geschützten Arten dargestellt an einem Planungsbeispiel. Laufener Spezialbeiträge, 1/2009.

BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Nonpasseriformes, Nichtsingvögel. AULA-Verlag, Wiesbaden.

BEZZEL, E.; GEIERSBERGER, I.;. LOSSOW G. V., & PFEIFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.

EISENBEIS*, G.* (2013): Insekten und künstliches Licht. In: POSCH, T. et. al. (2013): Das Ende der Nacht, Lichtsmog: Gefahren - Perspektiven - Lösungen. 2. Auflage. Wiley-VCH Verlag. Weinheim. S. 59-82

GELLERMANN, M. (2007): Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen in staatlichen Planungs- und Zulassungsverfahren, Schriftenreihe Natur und Recht, Band 7, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg 2007

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.; BAUER, K.M.; BEZZEL, E. (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 5, Galliformes und Gruiformes, Akademische Verlagsgesellschaft Frankfurt am Main.

HAGEMEIJER, E.J.M. & BLAIR, M.J. (HRSG. 1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and abundance. T& A D Poyser, London.

KEMPENAERS, B., BORGSTRÖM, P., Loes, P., SCHLICHT, E., VALUC, M. (2010): Artificial night lighting

affects dawn song, extra-pair siring success, and lay date in songbirds. Curr Biol. 2010 Oct 12;20(19):1735-9. doi: 10.1016/j.cub.2010.08.028. Epub 2010 Sep 16. PMID: 20850324.

LAUFER, H. (2013): Artenschutzrecht in der Praxis am Beispiel der Zauneidechse. – Natur und Landschaftsplanung: 59–61.

MAYR,E., **SANKTJOHANSER, L. (2006):** Die Reform des nationalen Artenschutzrechts mit Blick auf das Urteil des EuGH vom. 10.1.2006 in der RS C-98/03. NuR (7), S, 412-420.

MESCHEDE, A. & B.-U. RUDOLPH (2004): Fledermäuse in Bayern, Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V., Bund Naturschutz in Bayern e. V., Verlag Eugen Ulmer Stuttgart.

MESCHEDE, A. & B.-U. RUDOLPH (2010): 1985 - 2009: 25 Jahre Fledermausmonitoring in Bayern. - Schriftenr. des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, Augsburg.

RUDOLPH, B.-U., M. HAMMER & A. ZAHN (2006): Regionalabkommen zur Erhaltung der Fledermäuse in Europa (Eurobats) – Bericht für das Bundesland Bayern, 2003 – Frühjahr 2006, Bayerisches Landesamt für Umwelt.

SEIFERT, KURT et. Al. (2016): Fischökologische Gutachten+, Wasserkraftwerk Neumühle.

TRAUTNER, J.; KOCKELKE, K.; LAMBRECHT, H.; MAYER, J.(2006): Geschütze Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren – Books on Demand GmbH, Norderstedt.

TRAUTNER, JÜRGEN (2008): Artenschutz im novellierten BNatSchG – Übersicht für die Planung, Begriffe und fachliche Annäherung. Naturschutz in Recht und Praxis - online, 2-20. URL:http://www.naturschutz-recht.net/Online-Zeitschrift/Nrpo_08Heft1.pdf (Datum des Zugriffs: 20.02.2009)

TRAUTNER, J. & JOOSS, R. (2008): Die Bewertung „erheblicher Störung" nach § 42 BNatSchG bei Vogelarten. Ein Vorschlag zur praktischen Anwendung. Naturschutz und Landschaftsplanung 9, 265-272.

8 Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern noch aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie,
- Brutvogelarten in Bayern nach dem Brutvogelatlas (BEZZEL ET AL. 2005: S. 33ff; Erhebungszeitraum 1996-1999; ohne Irrgäste und Zooflüchtlinge
- restlichen, nach BNatSchG streng geschützten Arten.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste und nicht autochthone Arten sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang)**:**

Schritt 1: Relevanzprüfung

N: Art im Großnaturraum der Roten Liste Bayern
- **X** = vorkommend oder keine Angaben in der Roten Liste vorhanden (k.A.)
- **0** = ausgestorben/verschollen/nicht vorkommend

V: Wirkraum des Vorhabens liegt
- **X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- **0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

für Liste B, Vögel: Vogelarten "im Gebiet nicht brütend/nicht vorkommend", wenn Brutnachweise/ Vorkommensnachweise nach dem Brutvogelatlas Bayern im Wirkraum und auch in den benachbarten TK25-Quadranten nicht gegeben sind [**0**]

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Moore, Wälder, Gewässer)
- **X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)
- **0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art
- **X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- **0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können damit von den weiteren Prüfschritten ausgeschlossen werden.
Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen
X = ja
0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich
X = ja
0 = nein

für Liste B, Vögel: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, wenn Status für die relevanten TK25-Quadranten im Brutvogelatlas [B = möglicherweise brütend, C = wahrscheinlich brütend, D = sicher brütend];

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP zugrunde gelegt.
Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP dagegen entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

für Tiere: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)

Kategorien	
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
D	Daten defizitär
V	Arten der Vorwarnliste

für Gefäßpflanzen: Scheuerer & Ahlmer (2003)

Kategorien	
00	ausgestorben
0	verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
RR	äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*)
R	sehr selten (potenziell gefährdet)
V	Vorwarnstufe
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Deutschland:

für Amphibien und Reptilien: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020)

für Säugetiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020)

für Vögel: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2015)

für Farn- und Blütenpflanzen: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2018)

für Moose: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2018)

für Flechten: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)

für Libellen und Netzflügler: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2021)

RLB: Rote Liste Bayern:

für Lurche und Kriechtiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2019)

für Säugetiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2019)

für Vögel: BAUER ET AL. (2016)

für Libellen: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2017)

für Tagfalter: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2016)

für Gefäßpflanzen BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2016)

für Flechten: WIRTH ET AL. (1996)

sg: streng geschützte Art nach §10 Abs.2 Ziff.11 BNatSchG

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

Fledermäuse

V	L	E	NW	PO	Art	*Art*	RLB	RLD	sg	Kommentar
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Große Hufeisennase	*Rhinolophus ferrumequinum*	1	1	**x**	EHZ KON: schlecht
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Kleine Hufeisennase	*Rhinolophus hipposideros*	2	1	**x**	EHZ KON: schlecht
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Wasserfledermaus	*Myotis daubentonii*	-	-	**x**	EHZ KON: günstig
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Große Bartfledermaus	*Myotis brandtii*	2	V	**x**	EHZ KON: ungünstig
X	**X**	**0**	**0**	**0**	Kleine Bartfledermaus	*Myotis mystacinus*	-	V	**x**	EHZ KON: günstig
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Wimperfledermaus	*Myotis emarginatus*	1	2	**x**	EHZ KON: ungünstig
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Fransenfledermaus	*Myotis nattereri*	-	-	**x**	EHZ KON: günstig
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Bechsteinfledermaus	*Myotis bechsteinii*	3	2	**x**	EHZ KON: ungünstig
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Großes Mausohr	*Myotis myotis*	-	V	**x**	EHZ KON: günstig
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Nymphenfledermaus	*Myotis alcathoe*	1	1	**x**	EHZ KON: unbekannt
X	**X**	**0**	**0**	**X**	Großer Abendsegler	*Nyctalus noctula*	-	V	**x**	EHZ KON: ungünstig
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Kleinabendsegler	*Nyctalus leisleri*	2	G	**x**	EHZ KON: ungünstig
X	**X**	**0**	**0**	**X**	Zwergfledermaus	*Pipistrellus pipistrellus*	-	-	**x**	EHZ KON: günstig
X	**0**	**0**	**0**	**X**	Mückenfledermaus	*Pipistrellus pygmaeus*	V	D	**x**	EHZ KON: ungünstig
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Rauhautfledermaus	*Pipistrellus nathusii*	-	-	**x**	EHZ KON: ungünstig
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Weißrandfledermaus	*Pipistrellus kuhlii*	-	-	**x**	EHZ KON: günstig
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Alpenfledermaus	*Hypsugo savii*	R	0	**x**	EHZ KON: unbekannt
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Zweifarbfledermaus	*Vespertilio murinus*	2	D	**x**	EHZ KON: unbekannt
X	**X**	**0**	**0**	**0**	Breitflügelfledermaus	*Eptesicus serotinus*	3	G	**x**	EHZ KON: ungünstig
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Nordfledermaus	*Eptesicus nilssonii*	3	G	**x**	EHZ KON: ungünstig
X	**X**	**0**	**0**	**0**	Braunes Langohr	*Plecotus auritus*	-	V	**x**	EHZ KON: günstig
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Graues Langohr	*Plecotus austriacus*	2	2	**x**	EHZ KON: ungünstig
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Mopsfledermaus	*Barbastella barbastellus*	3	2	**x**	EHZ KON: ungünstig

Säugetiere ohne Fledermäuse

0	**0**	**0**	**0**	**0**	Baumschläfer	*Dryomys nitedula*	1	R	**x**	EHZ KON: unbekannt
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Biber	*Castor fiber*	-	V	**x**	EHZ KON: günstig
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Birkenmaus	*Sicista betulina*	G	1	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Feldhamster	*Cricetus cricetus*	1	1	**x**	EHZ KON: schlecht
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Fischotter	*Lutra lutra*	3	3	**x**	EHZ KON: ungünstig
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Haselmaus	*Muscardinus avellanarius*	-	G	**x**	EHZ KON: ungünstig
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Luchs	*Lynx lynx*	1	2	**x**	EHZ KON: schlecht
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Wildkatze	*Felis silvestris*	2	3	**x**	EHZ KON: ungünstig

Kriechtiere

0	**0**	**0**	**0**	**0**	Äskulapnatter	*Zamenis longissimus*	1	2	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Europ. Sumpfschildkröte	*Emys orbicularis*	1	1	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Mauereidechse	*Podarcis muralis*	1	V	**x**	
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Schlingnatter	*Coronella austriaca*	2	3	**x**	Keine geeigneten Lebensräume auf Vorhabensfläche
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Östliche Smaragdeidechse	*Lacerta viridis*	1	1	**x**	
X	**X**	**X**	**X**	**X**	Zauneidechse	*Lacerta agilis*	3	V	**x**	Beeinträchtigung durch Vorhaben möglich Maßnahmen empfehlenswert

Lurche

0	**0**	**0**	**0**	**0**	Alpensalamander	*Salamandra atra*	-	-	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Geburtshelferkröte	*Alytes obstetricans*	1	3	**x**	
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Gelbbauchunke	*Bombina variegata*	2	2	**x**	Vorhabensfläche nur sehr eingeschränkt geeignet, da stark verschattet, EHZ KON: schlecht
X	**0**	**0**	**0**	**(x)**	Kammmolch	*Triturus cristatus*	2	V	**x**	Vorhabensfläche nur eingeschränkt geeignet, Einwanderung einzelner Individue nim Sommer möglich, EHZ KON: ungünstig
X	**0**	**0**	**0**	**(x)**	Kleiner Wasserfrosch	*Pelophylax lessonae*	3	G	**x**	Vorhabensfläche nur eingeschränkt geeignet, da umliegende Gewässer stark eutrophiert und groß
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Knoblauchkröte	*Pelobates fuscus*	2	3	**x**	
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Kreuzkröte	*Bufo calamita*	2	V	**x**	Vorhabensfläche nicht geeignet, EHZ KON: ungünstig
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Laubfrosch	*Hyla arborea*	2	3	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Moorfrosch	*Rana arvalis*	1	3	**x**	

0	**0**	**0**	**0**	**0**	Springfrosch	*Rana dalmatina*	3	-	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Wechselkröte	*Pseudepidalea viridis*	1	3	**x**	

Fische

0	**0**	**0**	**0**	**0**	Donaukaulbarsch	*Gymnocephalus baloni*	D	-	**x**	

Libellen

0	**0**	**0**	**0**	**0**	Asiatische Keiljungfer	*Gomphus flavipes*	3	G	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Östliche Moosjungfer	*Leucorrhinia albifrons*	1	1	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Zierliche Moosjungfer	*Leucorrhinia caudalis*	1	1	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Große Moosjungfer	*Leucorrhinia pectoralis*	2	2	**x**	
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Grüne Keiljungfer	*Ophiogomphus cecilia*	V	-	**x**	Keine geeigneten Fließgewässer, EHZ KON: günstig
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Sibirische Winterlibelle	*Sympecma paedisca (S. braueri)*	2	2	**x**	

Käfer

X	**0**	**0**	**0**	**0**	Großer Eichenbock	*Cerambyx cerdo*	1	1	**x**	
0	**0**	**0**	0	0	Schwarzer Grubenlaufkäfer	*Carabus nodulosus*	1	1	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Scharlach-Plattkäfer	*Cucujus cinnaberinus*	R	1	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Breitrand	*Dytiscus latissimus*	1	1	**x**	
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Eremit	*Osmoderma eremita*	2	2	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Alpenbock	*Rosalia alpina*	2	2	**x**	

Tagfalter

0	**0**	**0**	**0**	**0**	Wald-Wiesenvögelchen	*Coenonympha hero*	2	2	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Moor-Wiesenvögelchen	*Coenonympha oedippus*	1	1	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Kleiner Maivogel	*Euphydryas maturna*	1	1	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Quendel-Ameisenbläuling	*Maculinea arion*	2	3	**x**	
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	*Maculinea nausithous*	V	V	**x**	Keine geeigneten Lebensräume, EHZ KON: ungünstig
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	*Maculinea teleius*	2	2	**x**	Keine geeigneten Lebensräume, EHZ KON: ungünstig
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Gelbringfalter	*Lopinga achine*	2	2	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Flussampfer-Dukatenfalter	*Lycaena dispar*	R	3	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Blauschillernder Feuerfalter	*Lycaena helle*	2	2	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Apollo	*Parnassius apollo*	2	2	**x**	
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Thymian-Ameisenbläuling	*Phengaris arion*	2	3	**x**	Keine geeigneten Lebensräume, EHZ KON: schlecht

0	**0**	**0**	**0**	**0**	Schwarzer Apollo	*Parnassius mnemosyne*	2	2	**x**	

Nachtfalter

0	**0**	**0**	**0**	**0**	Heckenwollfalter	*Eriogaster catax*	1	1	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Haarstrangwurzeleule	*Gortyna borelii*	1	1	**x**	
X	**0**	**0**	**0**	**0**	Nachtkerzenschwärmer	*Proserpinus proserpina*	V	-	**x**	Keine geeigneten Lebensräume und Nahrungspflanzen

Schnecken

0	**0**	**0**	**0**	**0**	Zierliche Tellerschnecke	*Anisus vorticulus*	1	1	**x**	
0	**0**	**0**	**0**	**0**	Gebänderte Kahnschnecke	*Theodoxus transversalis*	1	1	**x**	

Muscheln

X	**0**	**0**	**0**	**0**	Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	*Unio crassus*	1	1	**x**	

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Lilienblättrige Becherglocke	*Adenophora liliifolia*	1	1	**x**
0					Kriechender Sellerie	*Apium repens*	2	1	**x**
0					Braungrüner Streifenfarn	*Asplenium adulterinum*	2	2	**x**
0					Dicke Trespe	*Bromus grossus*	1	1	**x**
0					Herzlöffel	*Caldesia parnassifolia*	1	1	**x**
0					Europäischer Frauenschuh	*Cypripedium calceolus*	3	3	**x**
0					Böhmischer Fransenenzian	*Gentianella bohemica*	1	1	**x**
0					Sumpf-Siegwurz	*Gladiolus palustris*	2	2	**x**
0					Sand-Silberscharte	*Jurinea cyanoides*	1	2	**x**
0					Liegendes Büchsenkraut	*Lindernia procumbens*	2	2	**x**
0					Sumpf-Glanzkraut	*Liparis loeselii*	2	2	**x**
0					Froschkraut	*Luronium natans*	0	2	**x**
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	*Myosotis rehsteineri*	1	1	**x**
0					Finger-Küchenschelle	*Pulsatilla patens*	1	1	**x**
0					Sommer-Wendelähre	*Spiranthes aestivalis*	2	2	**x**
0					Bayerisches Federgras	*Stipa pulcherrima ssp. bavarica*	1	1	**x**
0					Prächtiger Dünnfarn	*Trichomanes speciosum*	R	-	**x**

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste.

V	L	E	NW	PO		Art	*Art*	RLB	RLD	sg	Kommentar
0	0	0	0	0		Alpenbraunelle	*Prunella collaris*	-	-	-	
0	0	0	0	0		Alpendohle	*Pyrrhocorax graculus*	-	R	-	
0	0	0	0	0		Alpenschneehuhn	*Lagopus muta*	R	R	-	
0	0	0	0	0		Alpensegler	*Apus melba*	1	R	-	
X	0	0	0	0		Auerhuhn	*Tetrao urogallus*	1	1	x	kein geeigneter Lebensraum im UG
X	X	0	X	0		Amsel	*Turdus merula*	-	-	-	Geringe Wirkempfindlichkeit, pot. Brutvogel im UG
X	X	0	0	X		Bachstelze	*Motacilla alba*	-	-	-	Geringe Wirkempfindlichkeit, UG nur eingeschränkt geeignet
0	0	0	0	0		Bartmeise	*Panurus biarmicus*	R	-	-	
X	X	0	0	X		Baumfalke	*Falco subbuteo*	-	3	x	Pot. Nahrungsgast
X	X	0	0	(X)		Baumpieper	*Anthus trivialis*	2	3	-	Eher selten als Brutvogel in Siedlungsnähe anzutreffen, benötigt lichte Wälder und Waldränder
X	0	0	0	0		Bekassine	*Gallinago gallinago*	1	1	x	
0	0	0	0	0		Berglaubsänger	*Phylloscopus bonelli*	-	-	x	
X	X	0	0	0		Bergfink	*Fringilla montofringilla*	-	-	-	Als Durchzügler, Rastvogel in Bayern, Wirkempfindlichkeit gering
0	0	0	0	0		Bergpieper	*Anthus spinoletta*	-	-	-	
X	0	0	0	0		Beutelmeise	*Remiz pendulinus*	V	-	-	
X	0	0	0	0		Bienenfresser	*Merops apiaster*	R	-	x	
X	0	0	0	0		Birkenzeisig	*Carduelis flammea*	-	-	-	
0	0	0	0	0		Birkhuhn	*Tetrao tetrix*	1	1	x	
0	0	0	0	0		Blässhuhn*)	*Fulica atra*	-	-	-	
X	X	0	X	0		Blaumeise	*Parus caerulus*	-	-	-	Geringe Wirkempfindlichkeit
X	0	0	0	0		Blaukehlchen	*Luscinia svecica*	-	-	x	
X	0	0	0	0		Bluthänfling	*Carduelis cannabina*	2	3	-	
X	0	0	0	0		Brachpieper	*Anthus campestris*	0	1	x	
0	0	0	0	0		Brandgans	*Tadorna tadorna*	R	-	-	
X	0	0	0	0		Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*	1	2	-	

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) – Ergänzung 2022

V	L	E	NW	PO		Art	*Art*	RLB	RLD	sg	Kommentar
X	X	0	0	X		Buchfink*)	*Fringilla coelebs*	-	-	-	Geringe Wirkempfindlichkeit
X	X	0	X	0		Buntspecht*)	*Dendrocopos major*	-	-	-	Geringe Wirkempfindlichkeit, ausreichend und sehr gut geeignete Ausweichmöglichkeit, kein Brutvorkommen im UG
X	X	0	0	0		Dohle	*Coleus monedula*	V	-	-	Keine geeigneten Brutstätten und Nahrungsreviere im UG
X	X	0	0	0		Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	V	-	-	
0	0	0	0	0		Dreizehenspecht	*Picoides tridactylus*	-	-	x	
X	0	0	0	0		Drosselrohrsänger	*Acrocephalus arundinaceus*	3	-	x	
X	X	0	0	X		Eichelhäher*)	*Garrulus glandarius*	-	-	-	
X	0	0	0	0		Eisvogel	*Alcedo atthis*	3	-	x	
X	X	0	X	0		Elster*)	*Pica pica*	-	-	-	
X	0	0	0	X		Erlenzeisig	*Carduelis spinus*	-	-	-	
X	0	0	0	0		Feldlerche	*Alauda arvensis*	3	3	-	Geringe Wirkempfindlichkeit
X	0	0	0	0		Feldschwirl	*Locustella naevia*	V	3	-	
X	X	0	0	0		Feldsperling	*Passer montanus*	V	V	-	UG als Brutrevier ungeeignet
0	0	0	0	0		Felsenschwalbe	*Ptyonoprogne rupestris*	R	R	x	
0	0	0	0	0		Fichtenkreuzschnabel*)	*Loxia curvirostra*	-	-	-	
X	0	0	0	0		Fischadler	*Pandion haliaetus*	1	3	x	
X	0	0	0	0		Fitis*)	*Phylloscopus trochilus*	-	-	-	
X	0	0	0	0		Flussregenpfeifer	*Charadrius dubius*	3	-	x	
0	0	0	0	0		Flussseeschwalbe	*Sterna hirundo*	3	2	x	
X	0	0	0	0		Flussuferläufer	*Actitis hypoleucos*	1	2	x	
X	0	0	0	0		Gänsesäger	*Mergus merganser*	-	V	-	
X	0	0	0	0		Gartenbaumläufer*)	*Certhia brachydactyla*	-	-	-	
X	0	0	0	0		Gartengrasmücke*)	*Sylvia borin*	-	-	-	
X	X	0	0	X		Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	3	V	-	Randbereich des UG potenziell als Brutrevier geeignet
0	0	0	0	0		Gebirgsstelze*)	*Motacilla cinerea*	-	-	-	
X	0	0	0	0		Gelbspötter	*Hippolais icterina*	3	-	-	
0	0	0	0	0		Gimpel*)	*Pyrrhula pyrrhula*	-	-	-	
0	0	0	0	0		Girlitz*)	*Serinus serinus*	-	-	-	
X	0	0	0	0		Goldammer	*Emberiza citrinella*	V	V	-	UG und Umgebung eher ungeeignet

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) – Ergänzung 2022

V	L	E	NW	PO		Art	*Art*	RLB	RLD	sg	Kommentar
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Grauammer	*Emberiza calandra*	1	V	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Graugans	*Anser anser*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Graureiher	*Ardea cinerea*	V	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Grauschnäpper*)	*Muscicapa striata*	-	V	-	
X	**X**	**0**	**0**	**(X)**		Grauspecht	*Picus canus*	3	2	x	Eher selten in Siedlungsnähe anzutreffen, Brutvorkommen sehr unwahrscheinlich
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Großer Brachvogel	*Numenius arquata*	1	1	x	
X	**X**	**0**	**0**	**X**		Grünfink*)	*Carduelis chloris*	-	-	-	Geringe Wirkempfindlichkeit
X	**X**	**0**	**0**	**X**		Grünspecht	*Picus viridis*	-	-	x	Nötige Offenflächen zur Nahrungssuche nicht vorhanden
X	**X**	**0**	**0**	**X**		Habicht	*Accipiter gentilis*	V	-	x	Keine Brutvorkommen gesichten, pot. Nahrungsgast im UG
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Habichtskauz	*Strix uralensis*	R	R	x	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Halsbandschnäpper	*Ficedula albicollis*	3	3	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Haselhuhn	*Tetrastes bonasia*	3	2	-	Kein geeigneter Lebensraum und hohe Störintensität, Brutvorkommen unwahrscheinlich
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Haubenlerche	*Galerida cristata*	1	1	x	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Haubenmeise*)	*Parus cristatus*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Haubentaucher	*Podiceps cristatus*	-	-	-	
X	**X**	**0**	**X**	**0**		Hausrotschwanz*)	*Phoenicurus ochruros*	-	-	-	Geringe Wirkempfindlichkeit
X	**X**	**0**	**0**	**X**		Haussperling*)	*Passer domesticus*	V	V	-	Pot. Brutvogel in umliegenden Gebäuden
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Heckenbraunelle*)	*Prunella modularis*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Heidelerche	*Lullula arborea*	2	V	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Höckerschwan	*Cygnus olor*	-	-	-	
X	**X**	**0**	**0**	**0**		Hohltaube	*Columba oenas*	-	-	-	Keine geeigneten Höhlenbäume im UG
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Jagdfasan*)	*Phasianus colchicus*	-	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Kanadagans	*Branta canadensis*	-	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Karmingimpel	*Carpodacus erythrinus*	1	-	x	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Kernbeißer*)	*Coccothraustes coccothraustes*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Kiebitz	*Vanellus vanellus*	2	2	x	

V	L	E	NW	PO		Art	*Art*	RLB	RLD	sg	Kommentar
X	**X**	**0**	**0**	**0**		Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	3	-	-	Kein geeigneter Lebensraum im UG
X	**X**	**0**	**0**	**X**		Kleiber*)	*Sitta europaea*	-	-	-	
X	**X**	**0**	**0**	**0**		Kleinspecht	*Dryobates minor*	V	V	-	potentieller Brutvogel der südlichen Wälder, projektspezifische Wirkungsempfindlichkeit allerdings sehr gering,
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Knäkente	*Anas querquedula*	1	2	x	
X	**X**	**0**	**0**	**X**		Kohlmeise*)	*Parus major*	-	-	-	Pot. Brutvogel im UG
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Kolbenente	*Netta rufina*	-	-	-	
X	**X**	**0**	**0**	**0**		Kolkrabe	*Corvus corax*	-	-	-	Brutvorkommen unwahrscheinlich, keine Nester gesichtet
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Kranich	*Grus grus*	1	-	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Krickente	*Anas crecca*	3	3	-	
X	**X**	**0**	**0**	**X**		Kuckuck	*Cuculus canorus*	V	V	-	Pot. Brutvogel im UG
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Lachmöwe	*Larus ridibundus*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Löffelente	*Anas clypeata*	1	3	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Mauerläufer	*Tichodroma muraria*	R	R	-	
X	**X**	**0**	**X**	**0**		Mauersegler	*Apus apus*	3	-	-	Pot. Brutvogel an umliegenden Gebäuden, jedoch nach aktuellem Planungsstand nicht betroffen.
X	**X**	**0**	**0**	**X**		Mäusebussard	*Buteo buteo*	-	-	x	potentieller Brutvogel der umgebenden Wälder, projektspezifische Wirkungsempfindlichkeit allerdings sehr gering,
X	**X**	**0**	**0**	**0**		Mehlschwalbe	*Delichon urbicum*	3	3	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Misteldrossel*)	*Turdus viscivorus*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Mittelmeermöwe	*Larus michahellis*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Mittelspecht	*Dendrocopos medius*	-	-	x	Lebensraum ungeeignet
X	**X**	**0**	**0**	**X**		Mönchsgrasmücke*)	*Sylvia atricapilla*	-	-	-	Pot. Brutvogel in umliegender Siedlung
X	**X**	**0**	**0**	**X**		Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	-	-	-	pot. Brutvogel
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Nachtreiher	*Nycticorax nycticorax*	R	2	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Neuntöter	*Lanius collurio*	V	-	-	

V	L	E	NW	PO		Art	*Art*	RLB	RLD	sg	Kommentar
X	**X**	**0**	**0**	**0**		Ortolan	*Emberiza hortulana*	1	3	x	
X	**X**	**0**	**0**	**(X)**		Pirol	*Oriolus oriolus*	V	V	-	UG als Lebensraum eher ungeeignet aufgrund fehlender Singwarten, pot. Nahrungsgast
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Purpurreiher	*Ardea purpurea*	R	R	x	
X	**X**	**0**	**0**	**0**		Rabenkrähe*)	*Corvus corone*	-	-	-	
X	**X**	**0**	**0**	**(X)**		Raubwürger	*Lanius excubitor*	1	2	x	UG als Lebensraum eher ungeeignet
X	**X**	**0**	**0**	**0**		Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	V	3	-	
X	**X**	**0**	**0**	**0**		Raufußkauz	*Aegolius funereus*	-	-	x	potentieller Brutvogel der umgebenden Wälder, UG aufgrund fehlender Freiflächen eher ungeeignet, projektspezifische Wirkungsempfindlichkeit allerdings gering,
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Rebhuhn	*Perdix perdix*	2	2	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Reiherente*)	*Aythya fuligula*	-	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Ringdrossel	*Turdus torquatus*	-	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Ringeltaube*)	*Columba palumbus*	-	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Rohrammer*)	*Emberiza schoeniclus*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Rohrdommel	*Botaurus stellaris*	1	3	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Rohrschwirl	*Locustella luscinioides*	-	-	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	-	-	x	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Rostgans	*Tadorna ferruginea*	-	-		
X	**X**	**0**	**X**	**0**		Rotkehlchen*)	*Erithacus rubecula*	-	-	-	Pot. Brutvogel im Randbereich des UG
X	**X**	**0**	**0**	**0**		Rotmilan	*Milvus milvus*	V	V	x	UG als Lebensraum aufgrund geringer Größe und hoher Störintensität ungeeignet
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Rotschenkel	*Tringa totanus*	1	3	x	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Saatkrähe	*Corvus frugilegus*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Schafstelze	*Motacilla flava*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Schellente	*Bucephala clangula*	-	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Schilfrohrsänger	*Acrocephalus schoenobaenus*	-	V	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Schlagschwirl	*Locustella fluviatilis*	V	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Schleiereule	*Tyto alba*	3	-	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Schnatterente	*Anas strepera*	-	-	-	

V	L	E	NW	PO		Art	*Art*	RLB	RLD	sg	Kommentar
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Schneesperling	*Montifringilla nivalis*	R	R	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Schwanzmeise*)	*Aegithalos caudatus*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	2	-	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Schwarzkehlchen	*Saxicola rubicola*	V	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Schwarzkopfmöwe	*Larus melanocephalus*	R	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Schwarzmilan	*Milvus migrans*	-	-	x	
X	**X**	**0**	**0**	**(X)**		Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	-	-	x	potentieller Brutvogel der umgebenden Wälder, projektspezifische Wirkungsempfindlichkeit allerdings sehr gering, UG aufgrund Siedlungsnähe eher ungeeignet als Brutrevier
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Schwarzstorch	*Ciconia nigra*	-	-	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Seeadler	*Haliaeetus albicilla*	R	-		
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Seidenreiher	*Egretta garzetta*	-	-	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Silberreiher	*Egretta alba*	-	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Singdrossel*)	*Turdus philomelos*	-	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Sommergoldhähnchen*)	*Regulus ignicapillus*	-	-	-	
X	**X**	**0**	**0**	**(X)**		Sperber	*Accipiter nisus*	-	-	x	Brutvorkommen in Siedlungsnähe sind eher selten, UG deswegen eher ungeeignet,pot. Nahrungsgast
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Sperbergrasmücke	*Sylvia nisoria*	1	3	x	
X	**X**	**0**	**0**	**(x)**		Sperlingskauz	*Glaucidium passerinum*	-	-	x	potentieller Brutvogel der umgebenden Wälder, projektspezifische Wirkungsempfindlichkeit allerdings gering,
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Star*)	*Sturnus vulgaris*	-	3	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Steinadler	*Aquila chrysaetos*	R	R	x	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Steinhuhn	*Alectoris graeca*	R	R	x	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Steinkauz	*Athene noctua*	3	3	x	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Steinrötel	*Monticola saxatilis*	1	2	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Steinschmätzer	*Oenanthe oenanthe*	1	1	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Stieglitz*)	*Carduelis carduelis*	V	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Stockente*)	*Anas platyrhynchos*	-	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Straßentaube*)	*Columba livia f. domestica*	-	-	-	

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) – Ergänzung 2022

V	L	E	NW	PO		Art	*Art*	RLB	RLD	sg	Kommentar
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Sturmmöwe	*Larus canus*	R	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Sumpfmeise*)	*Parus palustris*	-	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Sumpfohreule	*Asio flammeus*	0	1		
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Sumpfrohrsänger*)	*Acrocephalus palustris*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Tafelente	*Aythya ferina*	-	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Tannenhäher*)	*Nucifraga caryocatactes*	-	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Tannenmeise*)	*Parus ater*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Teichhuhn	*Gallinula chloropus*	-	V	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	-	-	-	
X	**X**	**0**	**0**	**(X)**		Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca*	V	3	-	Pot. Brutvogel im UG, jedoch fehlende Höhlenbäume
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Tüpfelsumpfhuhn	*Porzana porzana*	1	3	x	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Türkentaube*)	*Streptopelia decaocto*	-	-	-	
X	**X**	**0**	**0**	**X**		Turmfalke	*Falco tinnunculus*	-	-	x	Potenzieller Nahrungsgast, Wirkempfindlich gering
X	**X**	**0**	**0**	**0**		Turteltaube	*Streptopelia turtur*	2	2	x	Keine geeigneten Strukturen für Brutvorkommen im UG
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Uferschnepfe	*Limosa limosa*	1	1	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Uferschwalbe	*Riparia riparia*	V	V	x	
X	**0**	**0**	0	**0**		Uhu	*Bubo bubo*	-	-	x	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Wacholderdrossel*)	*Turdus pilaris*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Wachtel	*Coturnix coturnix*	3	V	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Wachtelkönig	*Crex crex*	2	2	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Waldbaumläufer*)	*Certhia familiaris*	-	-	-	
X	**X**	**0**	**0**	**(X)**		Waldkauz	*Strix aluco*	-	-	x	potentieller Brutvogel der umgebenden Wälder, projektspezifische Wirkungsempfindlichkeit allerdings gering
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Waldlaubsänger*)	*Phylloscopus sibilatrix*	2	-	-	
X	**X**	**0**	**0**	**0**		Waldohreule	*Asio otus*	-	-	x	potentieller Brutvogel der umgebenden Wälder, projektspezifische Wirkungsempfindlichkeit allerdings gering, im UG fehlende Strukturen für Brut

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) – Ergänzung 2022

V	L	E	NW	PO		Art	*Art*	RLB	RLD	sg	Kommentar
X	**X**	**0**	**0**	**(X)**		Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*	-	V	-	UG aufgrund Störintensität eher weniger geeignet
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*	R	-	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Wanderfalke	*Falco peregrinus*	-	-	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Wasseramsel	*Cinclus cinclus*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Wasserralle	*Rallus aquaticus*	3	V	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Weidenmeise*)	*Parus montanus*	-	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Weißrückenspecht	*Dendrocopos leucotus*	3	2	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Weißstorch	*Ciconia ciconia*	-	3	x	
X	**X**	**0**	**0**	**(X)**		Wendehals	*Jynx torquilla*	1	2	x	UG aufgrund fehlender Höhlenstrukturen für Brutvorkommen eher ungeeignet
X	**X**	**0**	**0**	**(X)**		Wespenbussard	*Pernis apivorus*	V	3	x	UG eher ungeeignet, pot. Brutvorkommen in angrenzenden Wäldern
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Wiedehopf	*Upupa epops*	1	3	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Wiesenpieper	*Anthus pratensis*	1	2	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Wiesenschafstelze	*Motacilla flava*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Wiesenweihe	*Circus pygargus*	R	2	x	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Wintergoldhähnchen*)	*Regulus regulus*	-	-	-	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Zaunkönig*)	*Troglodytes troglodytes*	-	-	-	
X	**X**	**0**	**0**	**X**		Ziegenmelker	*Caprimulgus europaeus*	1	3	x	UG eingeschränkt geeignet, da hohe Störintensität und wenige Bestandslücken
X	**X**	**0**	**X**	**0**		Zilpzalp*)	*Phylloscopus collybita*	-	-	-	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Zippammer	*Emberiza cia*	R	1	x	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Zitronenzeisig	*Carduelis citrinella*	-	3	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Zwergdommel	*Ixobrychus minutus*	1	2	x	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Zwergohreule	*Otus scops*	R	R	x	
X	**0**	**0**	**0**	**0**		Zwergschnäpper	*Ficedula parva*	2	V	x	
0	**0**	**0**	**0**	**0**		Zwergtaucher*)	*Tachybaptus ruficollis*	-	-	-	

*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenszulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt

Auftraggeber:

Krankenhaus Rummelsberg GmbH
Rummelsberg 71
90592 Schwarzenbruck

Auftragnehmer:

Gruenstifter GbR
Verfasser: Steve Döschner (Dipl.-Ing. Forst)

Lindengasse 36
90419 Nürnberg
Telefon: 0911 / 71 50 94 31
Fax: 0911 / 71 50 94 38

Dokument Nr.: GS_GA_NBG_Sana_Klinik_Schwarzenbruck_BaumGA_DA

Berlin, den 07.03.2022

EINZELBAUMBEZOGENE BETRACHTUNG/ KURZDOKUMENTATION

Prüfung zum Vorkommen wildlebender Tiere und Lebens- und Fortpflanzungsstätten der besonders geschützten Arten an zur Fällung beabsichtigten Bäumen.

1. SACHVERHALT

Die Krankenhaus Rummelsberg GmbH beabsichtigt einen Ersatzneubau in Rummelsberg 71, 90592 Schwarzenbruck (Abb. 1). Dabei ist die Abholzung von 7 auf dem Grundstück vorhandenen Bäumen geplant. In drei Fällen besitzen die Bäume einen Stammumfang von mehr als 100 cm (Abb. 1, Tab. 1).

2. GRUNDLAGEN

Grundlagen sind die an den Ortstermin am 24.02.2022 gewonnen Erkenntnisse der durchgeführten Untersuchungen im Hinblick auf vorkommende, besonders geschützte Arten auf dem Grundstück.

Weitere Grundlage ist das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG).

3. VORBEMERKUNGEN

Bearbeitungstiefe

Die Bearbeitungstiefe wurde auf die Kurzdokumentation und die optische Beurteilung mit dem Fernglas abgestellt.

Bewertungen

Eventuelle Maßnahmen zum Ausgleich sind der Kurzdokumentation anhängig.

Beurteilungszeitpunkt

Als Beurteilungszeitpunkt wurden die Zeitpunkte der Ortstermine gewählt.

Datum	Zeit	Wetter
24.02.2022	Ab 10 Uhr	11°C, trocken

4. FESTSTELLUNGEN

An den von der Fällung betroffenen Bäumen sind nach der Begehung am 24.02.22 keine Lebens- und Fortpflanzungsstätten der besonders geschützten Arten vorgefunden worden.

Festgestellte Baumarten sind Birke, Eiche, Fichte, Lärche und Rotbuche.

Ist Zustand

Die einzelbaumbezogene Betrachtung der Bestandbäume ließ kein Vorkommen von Lebensstätten der besonders und streng geschützten Arten erkennen (Vögel, Fledermäuse).

Soll Zustand

Es ist verboten wildlebende Tiere der besonders geschützten Arten im Sinne des § 44 BNatSchG zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen, Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu entnehmen, beschädigen oder zu zerstören.

Bewertung

Die einzelbaumbezogene Betrachtung am 24.02.2022 ließ keine Lebensstätten der besonders und streng geschützten Arten erkennen. Nach Behördenbescheid sind ggf. Ersatzpflanzungen zu leisten.

CEF-Maßnahmen - Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Hinsichtlich der geplanten Fällungen werden keine CEF-Maßnahmen ausgewiesen.

Die hoheitliche Entscheidung obliegt der zuständigen Vollzugsbehörde.

FCS-Maßnahmen - Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes

Im Zuge der Gestaltung der Außenanlagen sind Vogelnährgehölze/ Gehölze im Umfang der von der Fällung/ Rodung betroffenen Gehölzstrukturen an geeigneter Stelle auf dem Grundstück anzupflanzen (7 Bäume).

Die hoheitliche Entscheidung obliegt der zuständigen Vollzugsbehörde.

Hinweis:

Gemäß **§39 BNatSchG** ist es verboten Bäume, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen. Sollte eine Fällung von Gehölzen zu diesem Zeitpunkt erforderlich sein, ist rechtzeitig eine Befreiung von den Verboten schriftlich bei der zuständigen Behörde zu beantragen.

Empfehlung im Sinne des Verbesserungsgebotes

Zur Erhöhung des Strukturreichtums und der Habitatqualität wird aus gutachterlicher Sicht für die Gestaltung zukünftiger Freianlagen die Pflanzung von Vogelnährgehölzen empfohlen.

Die Pflanzung ist mit Pflanz-/ Saatgut gebietseigener Herkunft und im Sinne des örtlichen Grünordnungsplans durchzuführen. Gehölzempfehlungen siehe Tab. 2 (Vogelnährgehölze).

Abb. 1: Abbruchplan. Übersicht der zur Fällung vorgesehenen Gehölze (rote Kreuze), wobei zwei Bäume nicht mehr auf dem Gelände vorhanden sind. (Quelle. Ingenieurbüro Dr. Resch und Partner).

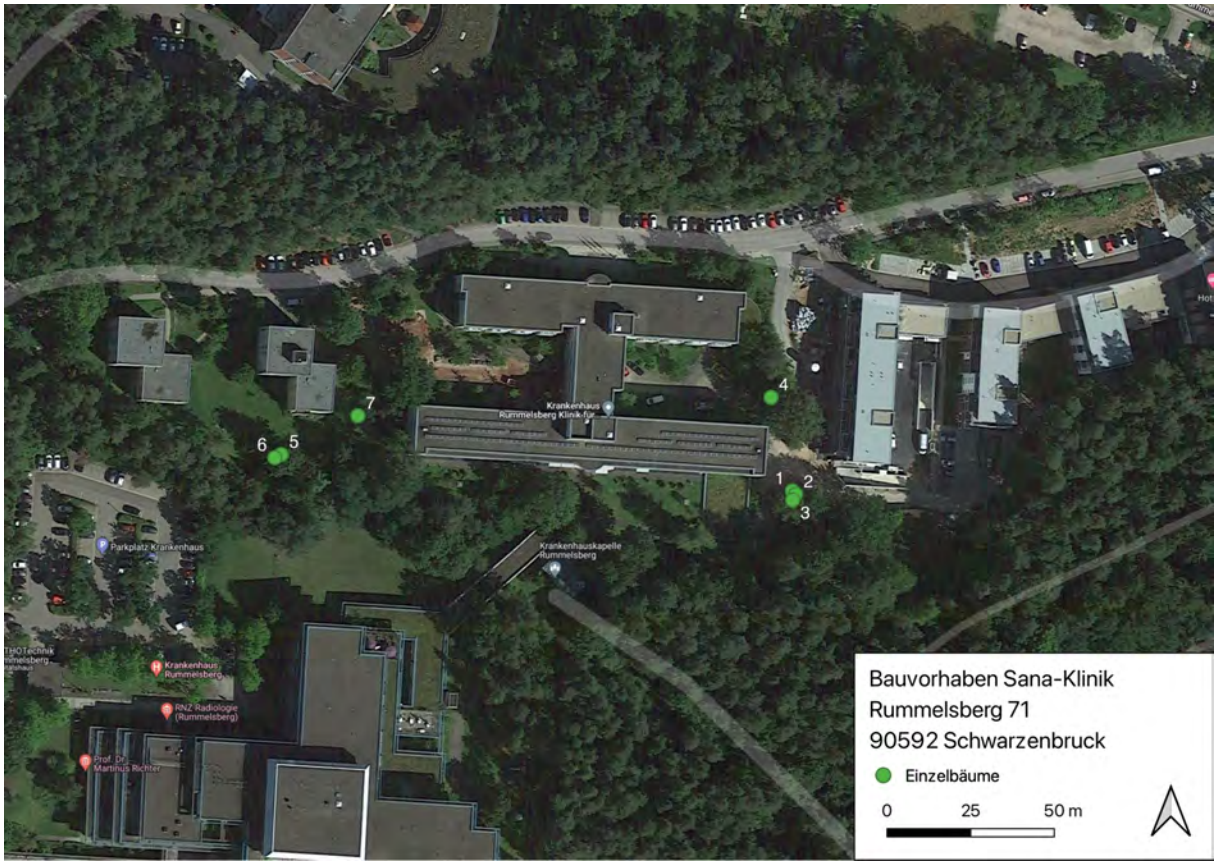

Abb. 2: Satellitenbild. Die grünen Punkte kennzeichnen zur Fällung vorgesehene und begutachteten Bäume.

Tab. 1 Übersicht der zu fällenden Bäume gemäß Abbruchplan zur Zeit der Begehung am 24.02.2022. Es sind im unbelaubten Zustand keine Fortpflanzungs- und Lebensstätten besonders geschützter Arten ersichtlich (Quelle: eigene Erhebungen).

Grün hinterlegte Bäume besitzen einen Stammumfang von mehr als 100 cm und sind im Fällantrag anzugeben.

ID	Besatz	Baumart	Höhe (in m)	Stammumfang (in cm)	Fotos
1	-	Lärche	14	94	

2	-	Eiche	14	101	
3	-	Eiche	14	134	

4	-	Birke	13	98	
5	-	Rotbuche	13	129	

6	-	Fichte	5	42	
7	-	Eiche	6	65	

Tab. 2: Pflanzempfehlungen zur Erhöhung der Habitatqualität für planungsrelevante Tierarten.

Acer campestre	Feld-Ahorn
Cornus sanguinea	Bluthartriegel
Corylus avellana	Gemeine Hasel
Crataegus laevigata	Zweigriffeliger Weißdorn
Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn
Euonymus europaeus	Europäisches Pfaffenhütchen
Ligustrum vulgare	Gemeiner Liguster
Prunus avium	Kirsche
Prunus spinosa	Schlehdorn
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rosa canina	Gemeine Heckenrose
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Viburnum opulus	Gemeiner Schneeball

Entwicklungszeitraum:

10-15 Jahre

Umsetzungstermin:

Die Pflanzung sollte im Frühjahr oder Herbst 2022 umgesetzt werden

Hinweis:

Seit März 2020 sind für Gehölzpflanzungen und Wieseneinsaaten gebietseigene Herkünfte zu verwenden.

Gez.

gruenstifter GbR
Lindengasse 36
90419 Nürnberg
Tel 0911 71 50 94 31
mail@gruenstifter.com
www.gruenstifter.com

Steve Döschner (Dipl.- Ing. Forst)

Auszug Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)

Nach § 44 Abs.1 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) ist es verboten,

1. wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,

2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten, während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,

3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,